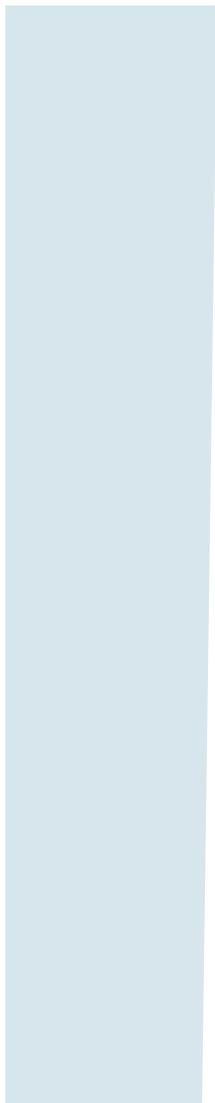
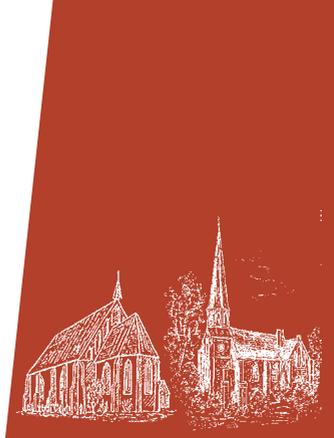


Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinden

Bentwisch, Rövershagen, Volkenshagen

März bis Mai 2016





Das leere Grab am Ostermorgen

Das Leben der Welt am Morgen der Auferstehung Jesu beginnt mit einer Frau, die weint, die klagt und die fragt.

„Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht wo sie ihn hingelegt haben.“

Johannes 20,13

Im nächtlichen Dunkel beginnt Marias Weg; morgens bevor es hell wird, macht sie sich auf zum Grab Jesu. So wie es Unzählige tun, die einen geliebten Menschen verloren haben; am Grab suchen sie Trost in ihrem Schmerz, und im Erinnern ersehnen sie die Nähe des Verstorbenen. Maria Magdalena möchte dem gestorbenen Jesus nahe sein. Sie möchte festhalten, was er ihr bedeutete – er, der ihr Lebensinhalt gegeben hatte. In der Nähe des Grabes versucht sie festzuhalten, was ans Ende gekommen ist: die Liebe, die sie mit Jesus verbunden hat.

Unser Erinnern braucht einen Ort im eigenen Leben.

Diesen Wunsch Marias können wir nachvollziehen, die wir selbst schmerzliche Trennungen erfahren haben: wer möchte sich nicht Festhalten an dem, was gut gewesen ist – nicht nur nach dem Tod eines geliebten Menschen, auch nach dem Bruch einer guten Beziehung oder am Ende eines wertvollen Lebensabschnitts. Mit Fotos halten wir Vergangenes fest, aber noch wichtiger sind die Bilder, mit denen wir die Vergangenheit im Herzen bewahren.

Unser Erinnern braucht die innere Anteilnahme.

Doch Vergangenes festhalten und konservieren, das bleibt Maria versagt. Voller Schrecken muss sie feststellen, dass der tote Jesus nicht mehr da ist. Der Stein vom Grab ist weggerollt, das Grab ist leer. Nicht einmal die Stätte der Erinnerung bleibt ihr, und das macht ihren Schmerz noch größer. Mehrfach wird erzählt, wie Maria weint. Bitter ist der Tod des geliebten Menschen, doch noch bitterer ist es, wenn es keinen Ort der Erinnerung gibt.

„Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht wo sie ihn hingelegt haben.“ sagt sie auf die Frage, warum sie weine. Sie hat nichts mehr, woran sie sich festhalten kann. Maria ist ganz verzweifelt und traurig.

Doch da geschieht ein Wunder, völlig unerwartet, im Gespräch mit einem Fremden, den sie für den Gärtner hält. Plötzlich wird sie angesprochen. Es ist nicht die Gestalt des Mannes im Garten, auch nicht seine Stimme,

sondern wie er sie anspricht: „Maria“, das etwas in ihr auslöst. Nur Jesus hatte sie so angesprochen. Niemand anderes hatte sie mit seinen Worten auf diese Weise im Innersten berührt.

Was für ein Augenblick! Das Gespräch besteht nur aus zwei Worten, einer doppelten Anrede, einem Erkennen: „Maria“ – „Rabbuni“.

Das eine Wort des Auferstandenen verändert alles. In dieser liebevollen Anrede erkennt sie den wieder, der sie damals angedredet hat.

„Maria“ – es ist der Name, der sie zur Person macht. Sie wird von Jesus persönlich angesprochen. Kein Zweifel. Jesus ist es gewesen, der sie angesprochen hat. Und in dem gleichen vertrauten Ton kann sie antworten: „Rabbuni!“ – Mein Meister!

Im Anreden wird Erinnerung zur Hoffnung, für Maria und für uns.

Dieses denkbar kürzeste Gespräch verwandelt Maria, so wie es auch andere verwandeln würde. Wenn jemand mich beim Namen nennt, mich ansieht und wirklich mich meint – das kann wie ein neuer Anfang sein. Ein Wort, das mich anrührt – das kann mich herausholen aus dem Dunkel, in dem die Traurigkeit regiert, und mich zu neuen Leben führen. Maria jedenfalls hört auf zu weinen, und sie kehrt zurück ins Leben. Sie muss sich nicht mehr an das Vergangene klammern. Mitten im Weinen kann sie auf etwas Neues hoffen.

Das Neue, wie das erinnerte Vergangene, drängt nun darauf weitererzählt zu werden. Was für eine frohe Botschaft. Genau das ist Ostern – für uns.

Astrid Gosch



NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF WELTGETETSTAG AM 4. MÄRZ 2016



Fotos (von links): Heiner Heine, Lisa-Schürmann, WSPIC-WOP-Cuba, WSPIC-R. Trujillo

LITURGIE AUS KUBA

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 04. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine fünfhundertjährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Millionen Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Feiern Sie auch mit uns in Bentwisch und Rövershagen! Mit allen Sinnen erfahren wir etwas über das Leben in Kuba: Wir singen die Lieder, sehen Bilder, hören Erzählungen, schmecken landestypische Gerichte... und feiern einen Gottesdienst.

[Am Freitag, 04. März 2016 um 18 Uhr im Gemeindesaal Bentwisch](#)

[Am Sonntag, 06. März 2016 um 10 Uhr im Pfarrhaus Rövershagen](#)

Sie sind herzlich eingeladen!

Claudia Wolf

Musik in unseren Kirchen

Karfreitag, 25. März 2016, 15 Uhr – Volkenshagen
Wort und Musik zur Sterbestunde Jesu Christi
mit Klaus-Dieter Kaiser, Lesungen
und Birger und Christina Petersen, Orgel

Wie in den letzten Jahren begehen unsere Gemeinden die Sterbestunde Jesu Christi am Karfreitag gemeinsam – bei Texten, die das Sterben Jesu Christi betrachten, und Musik zur Jahreszeit.

In diesem Jahr erklingt Passionsmusik deutscher und französischer Komponisten des 19. Jahrhunderts: Im Mittelpunkt stehen Kompositionen von Franz Liszt, Josef Rheinberger und César Franck, aber auch von Sigfrid Karg-Elert und Max Reger. Die Lütkemüller-Orgel in Volkenshagen, die Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut wurde, ist für diese Musik das ideale Instrument.

Birger Petersen

Sonnabend, 28. Mai 2016, 17 Uhr – Rövershagen
„Zauber der Musik“ – Kammermusik für Violine und Orgel
Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Niccolò Paganini und Antonio Vivaldi
mit Claus Beigang (Violine) und Helga Beigang (Orgel)



Orgel in der Kirche in Rövershagen





Osternachtfeier

Ostersonntag, 27. März 2016 um 6 Uhr in der Bentwischer Kirche

Ostern ist das älteste christliche Fest. Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. In der Osternacht wird der Übergang zwischen Tod und Leben, der Sieg des Lichts über die Dunkelheit gefeiert.

Die Osterkerze, als Sinnbild für die Nähe des auferstandenen Christus, wird in der Osternacht entzündet.

So laden wir herzlich in den frühen Morgenstunden des Osterfests in unsere Kirche ein.



Regionalgottesdienst

Himmelfahrt, 05. Mai 2016 um 10 Uhr im Kösterbecker Wald

Die Kirchengemeinden Kessin, Bentwisch und Kavelstorf laden zum Gottesdienst unter freiem Himmel ein.

Kirchengemeinderatswahl 2016

Alle sechs Jahre werden die Kirchengemeinderäte (KGR) in der Nordkirche neu gewählt. Im November 2016 steht diese Wahl erneut an.

Welche Aufgaben hat ein Kirchengemeinderat?

Der Kirchengemeinderat trägt die Verantwortung für das geistliche und organisatorische Leben der Kirchengemeinde. Zur rechtlichen Leitung gehören z.B. die Entscheidung über Gebäude, das Einrichten von Mitarbeiterstellen, die Mitwirkung bei der Besetzung der Pfarrstellen oder die Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinde. Zur geistlichen Leitungsaufgabe gehören z.B. die Sorge für einen lebendigen Gottesdienst, die Pflege der Kirchenmusik, die Förderung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor Ort oder auch die Begleitung und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Grundsätzlich hat der Kirchengemeinderat den Auftrag, dafür zu sorgen, dass das Evangelium in Schrift und Bekenntnis gemäß verkündigt und auf vielfältige und einladende Weise erfahrbar wird. In dem gesellschaftlichen Leben sorgt der KGR dafür, dass die Kirchengemeinde ihren öffentlichen Auftrag in der Gesellschaft wahrnimmt.

Wer darf in den KGR gewählt werden und wer darf wählen?

Der Kirchengemeinderat besteht aus den Pastorinnen und Pastoren, die in der Kirchengemeinde eine Pfarrstelle innehaben oder verwalten. Sie sind Mitglieder des Kirchengemeinderats kraft ihres Amtes.

Wie groß der Kirchengemeinderat ist, kann jede Kirchengemeinde selbst festlegen. Allein die Mindestanzahl von sechs durch die Gemeindeglieder zu wählenden Personen ist festgelegt. In unseren drei Kirchengemeinden in Bentwisch, Rövershagen und Volkshagen ist sie auf je sechs Personen festgelegt. Wählbar ist, wer zu Beginn des Wahlzeitraums das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Eine Kandidatur setzt voraus, dass die Personen bereit sind, an der Erfüllung der Aufgaben des Kirchengemeinderats gewissenhaft mitzuwirken. Hierzu zählt, am kirchlichen Gemeindeleben, insbesondere am Gottesdienst, teilzunehmen sowie das Wesen und den Auftrag der Kirche in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, das zu Beginn des Wahlzeitraums das 14. Lebensjahr vollendet hat.

Je unterschiedlicher die Gaben und Fähigkeiten der Menschen im Kirchengemeinderat sind, desto vielfältiger wird unser Gemeindeleben in den drei Kirchengemeinden Bentwisch, Rövershagen und Volkshagen sein. Überlegen Sie, ob Sie sich auf diese Weise für unsere Kirche und unsere Dörfer engagieren wollen!



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste	Bentwisch	Rövershagen	Volkenshagen
06. März 2016 Lätare		10 Uhr	
13. März 2016 Judika	10 Uhr		
20. März 2016 Palmarum			10 Uhr
24. März 2016 Gründonnerstag	17 Uhr mit Abendmahl		
25. März 2016 Karfreitag	10 Uhr	10 Uhr	15 Uhr Wort und Musik
27. März 2016 Ostersonntag	6 Uhr Osternacht 10 Uhr Abendmahl	10 Uhr mit Abendmahl	
28. März 2016 Ostermontag			10 Uhr mit Abendmahl
03. April 2016 Quasimodogeniti			10 Uhr
10. April 2016 Miserikordias Domini	10 Uhr mit Vorstellung der Konfirmanden		
17. April 2016 Jubilate		10 Uhr	
24. April 2016 Kantate	10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl		
01. Mai 2016 Rogate			10 Uhr
05. Mai 2016 Christi Himmelfahrt	10 Uhr in	Kösterbeck	
08. Mai 2016 Exaudi	10 Uhr		
15. Mai 2016 Pfingstsonntag		10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl	
16. Mai 2016 Pfingstmontag			10 Uhr mit Abendmahl
22. Mai 2016 Trinitatis	10 Uhr		
29. Mai 2016 1. So. n. Trinitatis	10 Uhr mit Abendmahl		

Regelmäßige Termine

FÜR DIE ÄLTEREN AUS UNSEREREN GEMEINDEN

Donnerstagsfrühstück

Alle 14 Tage am Donnerstag um 9 Uhr im Pfarrhaus Bentwisch
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräch ...

Gemeindenachmittag

Jeden 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr
in der Kirche Volkeshagen

Andacht, Kaffeetrinken, Gespräch ...

Dienstag: 08. März 2016, 12. April 2016, 10. Mai 2016

Jeden 3. Dienstag im Monat um 14 Uhr
im Pfarrhaus Rövershagen

Andacht, Kaffeetrinken, Gespräch ...

Dienstag: 15. März 2016, 19. April 2016, 17. Mai 2016

FÜR ALLE, DIE FREUDE AM SINGEN HABEN

Singkreis

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

im Gemeindesaal in der Pfarscheune Bentwisch

FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht

7. und 8. Klasse: Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr im Pfarrhaus Bentwisch

FÜR PFADFINDER

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Alle 14 Tage am Freitag von 15 bis 18 Uhr im Pfarrhaus Rövershagen

Freitag: 04. März 2016, 18. März 2016, 01. April 2016, 15. April 2016

FÜR KLEINE KINDER

Krabbelgruppe, Kinder von 0 bis 3 Jahre

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Freizeit- und Familienzentrum
Rövershagen, Buchenweg 2



Konfirmation in Bentwisch und Rövershagen

Sonntag, 24. April 2016, um 10 Uhr in der Kirche Bentwisch

Wir feiern Gottesdienst mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl. Max Anders und Bjarne-Paul Langhans aus Bentwisch, Alina Basler aus Fienstorf und Michelle Ruch aus Mönchhagen werden konfirmiert.

Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, um 10 Uhr in der Kirche Rövershagen

Wir feiern Gottesdienst mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl. Thore Labrenz und Conrad Lehmann aus Rövershagen werden konfirmiert.



Ein Patenbrief von Erich Franz zur Konfirmation

Liebe Lena-Marie,

wie gut, dass es dich gibt, dass du mein Patenkind bist. Wie gut, dass ich dir diesen Brief schreiben kann. Du weißt, dass ich gern schreibe. Wenn ich etwas schreibe, dann lebe ich aufmerksamer. Fragen verlassen mich nicht so schnell. Daraus sind manche Gedichte entstanden. Einige habe ich dir geschenkt. Daraus entstand eine Art von Philosophieren, ein Staunen und Fragen, eine Art des Denkens, die Jung und Alt verbindet. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer oder was ist Gott? Du hast viel gefragt, Lena-Marie, und viel gestaunt.

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du meine Fehler und die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

Immer wieder habe ich gestaunt, wie du dich in unseren Gesprächen völlig konzentriert hast, wie du dir deine Lieblingsmusik auflegtest und dann „einfach weg“ warst. Behalte deine Begeisterung und versuche, aus allem das Beste zu machen. Ein kluger Freund aus meiner Studienzeit sagte einmal über das Glück: „Viel Glück bedeutet, Überfluss nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern als unverdientes Geschenk, das ich gern mit anderen teile.“

Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennenlernst. Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. Ich wünsche dir, dass dir gelingt, was du dir vorgenommen hast, wenn nicht beim ersten Mal, dann eben beim zweiten oder dritten Versuch.

Ich denke, das gilt auch für deine Zeit als Konfirmandin und für deine Konfirmation. Lebe das, was du in dieser Zeit verstanden hast. Und wenn es auch noch so wenig ist. Aber lebe es! Es geht nicht darum, was du als Christin alles denken und fühlen solltest. Erinnerst du dich an das Bild vom Samenkorn? Dein Leben wird sich wie ein Samenkorn entfalten, wachsen und Frucht bringen. Eine einmalige und unverwechselbare Frucht deines persönlichen Lebens.

Ich wünsche dir, dass du das Leben und die Menschen liebst.

Dein Patenonkel Erich

(Quelle: Gemeindebrief. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, 3/2016)





Pfarramtsvertretung während der Sabbatzeit von Frau Pastorin Gosch

Die Nordkirche gewährt ihren langjährig im Dienst stehenden Pastorinnen und Pastoren eine Sabbatzeit von drei Monaten, in der sie Weiterbildung und besondere Projekte betreiben oder etwas erlernen oder vertiefen können, was dann der Gemeinde zu Gute kommt. Aber auch ein wenig Abstand nehmen vom Alltäglichen und die Möglichkeit, sich eine Atempause zur Reflexion zu gönnen, ist in diese Zeit eingeschlossen. Gerade in einer Zeit, in der in der Kirche vieles neu durchdacht werden muss, ist eine solche „Muße- und Bildungsphase“ von großer Wichtigkeit und schöpferischer Kreativität.

Damit die Kirchengemeinde aber unter der Abwesenheit ihrer Pastorin nicht zu sehr zu leiden hat, ist die Verpflichtung eines vertretenden Pfarrers die Voraussetzung zur Genehmigung.

Da ich mich bereits im Ruhestand befinde und mit der zweijährigen Vakanzvertretung von Marlow gerade fertig geworden bin, entspreche ich sehr gern der Bitte von Frau Gosch, von Mai bis Juli 2016 in Bentwisch und in den zugehörigen Gemeinden als Kurator zur Verfügung zu stehen.

Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, möchte ich mich kurz vorstellen: Begonnen habe ich meinen Beruf als Pastor in Volkmarode bei Braunschweig, wo ich 23 Jahre lang in einer lebendigen großen 3000 Seelen Gemeinde meine Dienst versehen habe.

Nach der Wende wurde ich von der Braunschweigischen Landeskirche beurlaubt, um nach Rostock zu gehen und hier im Auftrag des christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands, des CJD, eine christliche Schule aufzubauen und entwickeln zu helfen. 17 Jahre lang war ich bis zum Juli 2010 Oberstudiendirektor der Christophorusschule (1300 Schüler) in Rostock.

Mit 65 Jahren pensioniert, wollte ich mich im Ruhestand weiterhin für die Kirche und die christliche Kultur, die für Europa und uns alle unentbehrlich ist, ehrenamtlich einsetzen.

Nach mehr als sechs Jahren Vakanz- und Sabbatzeitvertretungen in Kavelstorf, Lambrechtshagen, Graal-Müritz, Bad Sülze, Dettmannsdorf-Kölsow, Steffenhagen, Retschow und Marlow will ich nun auch drei Monate in Bentwisch aushelfen.

Da ich mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen in Stäbelow, westlich von Rostock wohne, kann ich leider wegen der Entfernung nicht an jedem

Tag in Bentwisch sein, aber sonntags zum Gottesdienst, zum Konfirmandenunterricht, zur Sprechstunde, zu den Gesprächskreisen und zu den Seniorentreffen können Sie mich mit Sicherheit antreffen. Ich bin für Amtshandlungen (Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern etc.) und für Sie und Ihre Anliegen natürlich auch ansonsten unter der Telefonnummer [038207/75888](tel:03820775888) oder unter der E-Mail-Adresse Konrad.Frenzel@t-online.de zu erreichen.

Hier können Sie mit mir Hausbesuche oder ein Treffen im Pfarramt vereinbaren.



Pastor i.R. Konrad Frenzel

Sabbatzeit

Vom 01. Mai bis zum 31. Juli 2016 befinde ich mich in einer Sabbatzeit. Ich freue mich, danach wieder mit frischen Kräften, neuen Ideen und voller Elan in unseren drei Kirchengemeinden Bentwisch, Rövershagen und Volkenshagen mit Ihnen allen zusammen unser Gemeindeleben zu gestalten und die Menschen in unseren Dörfern in Freude und Leid zu begleiten. Pastor i.R. Konrad Frenzel wird mich in diesen Monaten vertreten – herzlichen Dank für seine Bereitschaft!

Pastorin Astrid Gosch



Aus unserem Kirchenbuch

Beerdigt wurden:

Edith Kley, geb. Fach, 90 Jahre, Albertsdorf

Kurt Steinbeck, 87 Jahre, Rövershagen

Elfriede Golon, geb. Winkelmann, 78 Jahre, Mönchhagen

Karola Hallier, geb. Huffschmid, 88 Jahre, Mönchhagen

Liese-Lotte Heinze, geb. Kröger, 83 Jahre, Bentwisch

Ich bin der gute Hirte
und kenne die Meinen
und ich gebe ihnen das ewige Leben
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Johannes 10,14.28



Altar in der Kirche in Rövershagen

Unsere Konfirmanden 7. und 8. Klasse



Alina Basler



Conrad Lehmann



Leon Litke



Anna Schönbeck



Bjarne-Paul Langhans



Lea Brandt



Lea Marie Rudoll



Michelle Ruch



Thore Labrenz



Max Anders



Robert Matthies

**Pfarramt für Bentwisch,
Rövershagen und Volkenshagen:**
Pastorin Astrid Gosch
Pfarrhaus in der Stralsunder Str. 23
18182 Bentwisch
Telefon: 0381/681501
Telefax: 0381/6707371
E-Mail: bentwisch@elkm.de
www.kirche-mv.de/bentwisch.html
Sie erreichen mich am besten nach
telefonischer Vereinbarung.

Gemeindepädagogin:
Cornelia Oehmichen
Graal-Müritzer-Straße 2
18182 Rövershagen
Telefon: 038202/453239
E-Mail: c.oehmichen@hotmail.de

Gemeindesaal Bentwisch:

Sie finden den Eingang zum Gemeindesaal auf dem Pfarrhof am Südgiebel der Pfarrscheune.

Impressum:

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Bentwisch, Rövershagen und Volkenshagen



Bankverbindung:

Bentwisch und Volkenshagen:
IBAN: DE97 5206 0410 0005 3507 19
BIC: GENODEF 1EK1, Evangelische Bank
Rövershagen:
IBAN: DE98 1305 0000 0295 0011 00
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

Redaktion:

Astrid Gosch, Klaus-Dieter Kaiser, Cornelia Oehmichen,
Prof. Dr. Birger Petersen, Christina Petersen, Claudia Wolf,
V.i.S.d.P. Astrid Gosch
Fotos: Jörg Alex, Astrid Gosch, www.fotolia.de,
www.gemeindebrief.de
Grafik Christopherus: Katharina Joneit
Layout: Antje Hubold

Auflage: 850, Erscheinungsweise: vierteljährlich
Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

